

Jahresporträt



2021

SwissFoundations – Die Stimme der Schweizer Förderstiftungen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren

Die Zeiten sind turbulent. Krise löst Krise ab. Viele benötigen dringend Hilfe, dabei gäbe es noch so viel zu tun, um andernorts Schlimmeres zu verhindern (Klima, Hunger, Ozeane, Biodiversität)...

Kein Wunder wird nun kritisch geschaut, was Philanthropie und besonders Stiftungen tun. Dabei überschlagen sich die Forderungen: demokratische Mitbestimmung, bedingungslose Zuwendungen, alles in einen Topf für grössere Ziele etc. Es wird behauptet, die Philanthropie sei überholt, ja sollte auf ihre eigene Abschaffung hinarbeiten.

Ich sehe das anders und bin ein Fan des Schweizer Stiftungssektors. Für mich steht er für Freiheit, Verantwortung und Vielfalt. Erstens sollen, ja müssen diejenigen, die mit (unternehmerischen, sportlichen oder künstlerischen) Talenten gesegnet sind, die Freiheit haben, ihr Potential zu realisieren und damit auch kommerziell erfolgreich zu sein. Davon haben wir alle etwas. Wer aber vom Schicksal mit Gaben oder Gütern beschenkt wurde, trägt auch eine Verantwortung für das Ganze. Für diejenigen, die weniger Glück hatten und diejenigen, die nach uns kommen. Wer also die Mittel, die Weitsicht

und die Netzwerke hat, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen, soll das auch tun. Weil die Herausforderungen ebenso zahlreich sind wie die Wege zu ihrer Lösung, braucht es viele Ideen und noch mehr Versuche. Eine grosse Vielfalt an Initiativen, Ansätzen, Vorstössen, Programmen und das konsequente Hinterfragen, ob man seinen Zielen näherkommt, sind die beste Voraussetzung dafür, dass die heutigen gesellschaftlichen Probleme gelöst werden. Mit ihrem bedeutenden, aktiven und vielfältigen Stiftungssektor kann die Schweiz einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

SwissFoundations befasst sich seit jeher damit, wie Stiftungen wirkungsvoller aber auch glaubwürdiger und effizienter arbeiten können. Mittlerweile haben sich uns über 200 Mitglieder angeschlossen und gestalten die Stiftungsarbeit in der Schweiz aktiv mit. SwissFoundations-Mitglieder reflektieren ihre Arbeit, lernen voneinander und entwickeln sich stetig weiter. Unser Anspruch ist es, immer besser zu werden und zu den Lösungen für die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft beizutragen. Dazu gehört auch für uns, kritisch zu hinterfragen, ob das Richtige richtig getan

wird. SwissFoundations-Mitglieder stellen sich diesem Diskurs und sorgen damit seit mehr als 20 Jahren dafür, dass sich unser Sektor rasant wandelt.

Nach zwei schwierigen Jahren geht es jetzt mit neuem Elan unter der zupackenden Führung der beiden Co-Geschäftsführerinnen Julia Jakob und Aline Freiburghaus wieder in eine vielversprechende Zukunft. Die grosse Unterstützung durch unsere Mitglieder in diesen Jahren, aber vor allem auch bei der aktuellen Schaffung einer Basis für die Zukunft ist überwältigend. Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen dafür und wünsche Ihnen viel Inspiration und Erfolg bei Ihrem Engagement in und für Stiftungen wie auch darüber hinaus.

Ihr,

Dr. Lukas von Orelli,
Präsident SwissFoundations

Seite 2

INSPIRIEREN

Seite 5

VERNETZEN

Seite 8

INFORMIEREN

Seite 9

KOOPERIEREN

Seite 10

JUBILÄUMS-SPECIAL

Seite 12

POSITIONIEREN

Seite 15

ORGANISATION
UND GOVERNANCE

Seite 16

UNSERE MITGLIEDER 2021

Inspirieren

«... und Action!» – Pandemiebedingt fand das Stiftungssymposium 2021 erstmals digital vor laufenden Kameras statt. Live aus dem Studio wurden Keynotes und Workshops auf die Bildschirme der Teilnehmenden übertragen.

SwissFoundations Stiftungssymposium 2021

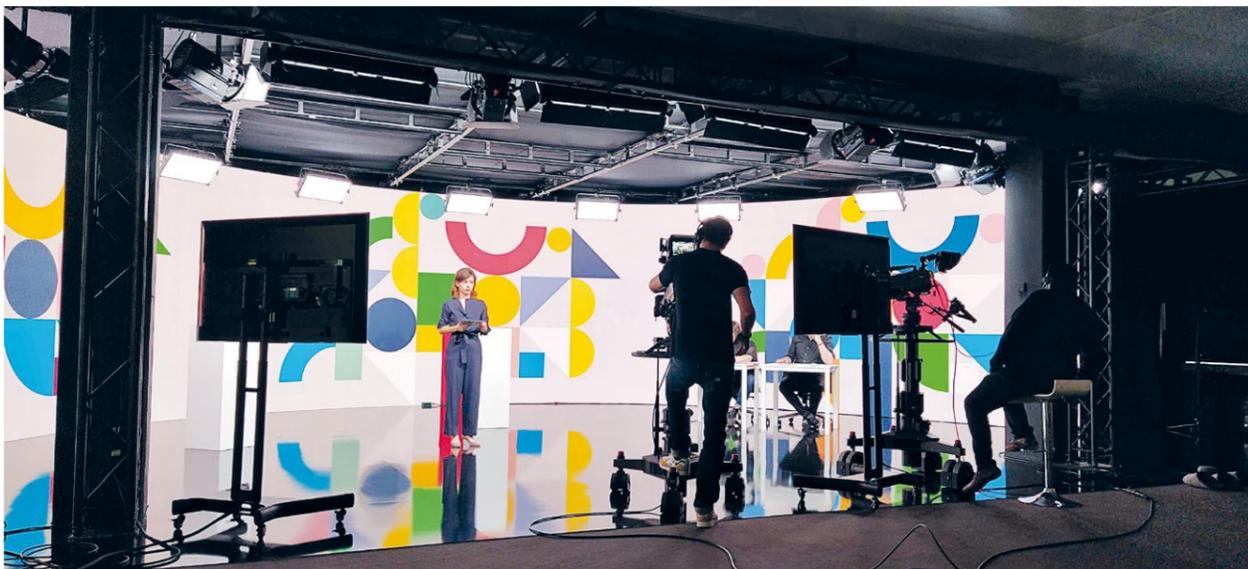
«Tous Ensemble»

1./2. Juni 2021, online

Was heisst «Tous Ensemble» für die Stiftungswelt und wie setzt man dieses Motto um? Über 40 ReferentInnen und ModeratorInnen setzten sich am Branchentreffen des Schweizer Stiftungssektors in 10 Workshops mit diesen Fragestellungen auseinander. Da die Umstände eine physische Durchführung nicht erlaubten, wurden digitale Wege gefunden, um sich auszutauschen. Der erste Tag stand im Zeichen der internen Vernetzung der Verbandsmitglieder, sei es im Rahmen der Arbeitskreise oder zu Themen wie Kooperation, Kulturförderung und Nachhaltigkeit. Am zweiten Tag nahmen sektorübergreifend knapp 400 Personen an den interaktiven Workshops teil. stiftungssymposium.ch



SRF Arena oder SF Symposium? Bei der Vorstellung der neusten Ausgabe des Swiss Foundation Code 2021 diskutieren Stephan Illi, Prof. Dr. Georg von Schnurbein und Dr. Lukas von Orelli über «Stiftungen und Finanzen».



Gestern Mitarbeiterin, heute Moderatorin – Während der Pandemie ist Flexibilität in der Eventplanung und beim Team gefragt. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt Katharina Guggi beim Moderieren des Programms.



Wind in den Segeln - In der Sternstunde Philanthropie erzählte Donna Bertarelli von ihrer Liebe zum Meer und weshalb sie sich als Philanthropin für den Schutz der Ozeane einsetzt.

«Kompliment zum gelungenen Symposium. Einmal mehr ein fantastischer Anlass – ich konnte viel lernen, danke für die perfekte Organisation und Umsetzung.»

Raphael Rossel, Geschäftsführer IKEA Stiftung Schweiz

«Félicitations et bravo à toute l'équipe et à ceux qui sont intervenus dans les sessions, tout était très professionnel et agréable à suivre, très bien mené. Je suis ravie que cette édition a pu se tenir en virtuel avec beaucoup de participants.»

Sabrina Grassi, Geschäftsführerin Swiss Philanthropy Foundation



Unter dem Motto «Tous Ensemble» stösst das Team mit den Zuschauern auf das gelungene zweitägige Online-Symposium an.

Beste Stiftungsratspraxis

Stiftungen und ihr Vermögen

29. September 2021, Lake Side, Zürich

Das Weiterbildungsseminar «Beste Stiftungsratspraxis» widmete sich 2021 dem Thema Stiftungsvermögen. Auf welche Weise werden genügend Erträge erzielt, um den Zweck erfüllen zu können? Wie kann die Stiftung als Wirkungseinheit ihre Zweckerfüllung auch über das Vermögen beeinflussen? Solche Fragen wurden von StiftungsrätInnen, von VertreterInnen aus Aufsichts- und Steuerbehörden sowie von ExpertInnen aus Recht & Politik diskutiert. Organisiert wurde das Seminar vom Europa Institut der Universität Zürich und SwissFoundations.

Kulturberichterstattung in der Krise

Wie kommt Kultur künftig zu den Menschen?

26. August 2021, Altes Spital, Solothurn

Kulturberichterstattung ist auch im Kontext des vom Parlament im Juni 2021 verabschiedeten Mediengesetzes und des infolgedessen ergriffenen Referendums ein brennendes Thema, dem sich Stiftungen vermehrt zuwenden. Zugang zu Kultur, zu Wissen, wie auch zu Vielfalt und Pluralität – zum Beispiel über die Medien – fördert das Demokratieverständnis, eine wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens. SwissFoundations hat gemeinsam mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) am 26. August 2021 in Solothurn eine hybride Fachtagung durchgeführt, an der rund hundert JournalistInnen sich mit VertreterInnen der Öffentlichen Hand und Förderstiftungen zum Thema «Wie kommt Kultur künftig zu den Menschen?» austauschten. [youtube.com/SwissFoundations](https://www.youtube.com/SwissFoundations)

Meilleures pratiques, impact et responsabilité

10. November 2021, IMD, Lausanne

Die sechste Ausgabe des Westschweizer Sektortreffens konnte live im IMD in Lausanne abgehalten werden. Diese jährlich stattfindende Veranstaltung trägt wesentlich zur Entwicklung des Stiftungsstandorts Romandie bei. Nebst dem Austausch mit den Steuerbehörden der Kantone Waadt und Tessin wurden die wichtigsten rechtlichen Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung des Sektors aufgezeigt. Anschliessend wurden die über 150 Teilnehmenden dazu eingeladen, sich Gedanken zum Systemwandel und dessen Finanzierungsmöglichkeiten zu machen. forum-des-fondations.ch



Best Practice, Impact und Verantwortung – Aline Freiburghaus führte durch das vielfältige Programm des Forum des Fondations 2021.

«Es ist immer sehr interessant für die Steuerbehörden, ein solches Podium nutzen zu können, um diese Art von Publikum für ihre Praxis zu sensibilisieren.»

Patrick Grandjean, Rechtsanwalt, Leiter des Kompetenzzentrums für natürliche Personen, Kantonale Steuerbehörde, Kanton Waadt



Gemeinsam Veränderungen bewirken – Für die Herausforderungen unserer Zeit braucht es systemischen Wandel, erklärt Emilie Romon von Ashoka Suisse.



Ein langersehntes Wiedersehen: Die zahlreichen Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich wieder in Person zu treffen und zu netzwerken.

«Der erste Mehrwert eines Verbandes besteht darin, dass er einen wunderbaren Zugang zu anderen Stiftungen darstellt, die sich mit ähnlichen Problemen und Fragen beschäftigen»



Interview mit Nicolas Borsinger, Generalsekretär, Fondation Nicolas Puech

Die Fondation Nicolas Puech ist in einem Nischenthema aktiv: die Unterstützung einer aufgeklärten öffentlichen Debatte durch zuverlässige und sorgfältig recherchierte Informationen.

Wie sehen Sie die gesellschaftliche Verantwortung von Stiftungen?

Die gesellschaftliche Verantwortung von Stiftungen ist von höchster Bedeutung. Die Vorstellung, dass Stiftungen «neutral» handeln können, d.h., ohne die «Angelegenheiten der öffentlichen Hand» zu beeinflussen (d.h. ohne «Politik» zu machen), ist eine gefährliche Illusion. Wer dieses Problem als prioritär definiert, somit alle anderen ausschliesst, stellt die «Angelegenheiten der öffentlichen Hand» in den Fokus und ist daher nie ausserhalb der Politik im ursprünglichen und wünschenswerten Sinne des Wortes. Mit anderen Worten: Es gibt keine homogene Philanthropie, die nicht den Bereich der Politik tangiert. Die Vermeidung von politischen Aktivitäten im engeren Sinne ist natürlich legitim und zwingend, aber man muss akzeptieren, dass die gesellschaftliche Verantwortung im politischen Raum angesiedelt ist. Stiftungen müssen die gesellschaftlichen Entwicklungen und übergreifenden Herausforderungen über die gesetzlichen Verpflichtungen und die Erfüllung ihres spezifischen Zwecks hinaus berücksichtigen.

Sie sind vor über 15 Jahren im Rahmen eines frühen Mandats zu SwissFoundations gestossen.

Worin besteht Ihrer Meinung nach der Mehrwert eines Verbandes für Förderstiftungen?

Die Isolation in meiner Bubble und das Fehlen jeglicher Möglichkeit, sich mit Fachkollegen auszutauschen (ich konnte nicht einmal herausfinden, wer sie waren und wo ich sie hätte finden können), war das Erste, das mir auffiel, als ich meine ersten Aufgaben im Stiftungskosmos übernahm. Der erste Mehrwert besteht darin, dass ein Verband einen wunderbaren Zugang zu anderen Stiftungen schafft, die sich mit

ähnlichen Problemen und Fragen beschäftigen. Der zweite Mehrwert entsteht darin, dass die ungreifbare Zugehörigkeit zu einem spezifischen Kosmos und deren daraus resultierenden Gesamtverantwortung sehr realitätsbezogen wird. Dies führt uns unmittelbar zur kollektiven und individuellen gesellschaftlichen Verantwortung der Stiftungen zurück. Die «sine qua non»-Schnittstelle zu den öffentlichen Behörden, die ein Verband ermöglicht, stellt den dritten Mehrwert dar. Diese Interaktion ist zu jeder Zeit absolut unerlässlich, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen weder ewig gelten noch unantastbar sind.

Wie müssen sich Stiftungen Ihrer Meinung nach verändern, um zeitgemäss zu bleiben?

Das ist eine grosse Frage! Ist die Zunahme von Stiftungen, die oft zu klein sind, um mehr als nur eine Handvoll jährlicher Stiftungsratssitzungen abzuhalten, eine unumstritten positive Entwicklung? Ich bin mir dessen nicht sicher und bedauere die Tabuisierung dieser Debatte. Ein kollektives Bewusstsein dafür, dass wir individuell zu klein sind, um bei den meisten Themen «einen Unterschied zu machen», scheint mir höchst wünschenswert. Wenn die *Gates Foundation* oder die *Open Society Foundations* von Georges Soros sich dessen bewusst sind, sollten sich vielleicht auch Stiftungen, die im Vergleich nicht einmal ein Tausendstel ihrer Ressourcen haben, solche Fragen stellen. Ganz konkret sollte jede Stiftung einen bedeutenden Prozentsatz ihres Budgets systematischen Stiftungscoalitionen widmen. Fällt der «Trade off» zwischen dem Verlust eines Stückchens (Mikro-) Entscheidungsmacht und dem Gewinn durch kollektives Wissen nicht stark zugunsten des letzteren aus? Derzeit scheint in der Arbeitsweise vieler Stiftungen jedoch eher der «Kult des kleinsten Unterschieds» vorherrschend zu sein. Als wäre man der Einzige auf der Welt, der sich mit einer bestimmten Problematik befasst ...

Was werden Ihrer Meinung nach die grössten Herausforderungen für den Sektor sein? Sehen Sie innovative Bereiche, die es zu unterstützen gilt?

Eine Herausforderung scheint mir die Verfügbarkeit von aussagekräftigen, qualitativ hochwertigen Daten über den Sektor zu sein, die als echte Entscheidungshilfen für Förderer und Spender dienen können. Derzeit sind die verfügbaren Informationen so global, dass sie mir recht dürftig erscheinen. Dies ist natürlich nicht «die Schuld» des Sektors. Dieser ist auch nicht in der Lage, das Problem selbst zu lösen. Es liegt vielmehr in den Händen des Bundesamts für Statistik und in den Händen der Aufsichtsbehörden. Diese verfügen über grosse Datenmengen, die leider weder einheitlich noch anonym verwertbar sind. Das kann und muss sich ändern. Zuverlässige Analyse-daten könnten jedem helfen, die Differenz zwischen Bereichen, mit denen sich unzählige Stiftungen beschäftigen und den gesellschaftlichen Herausforderungen, denen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, zu erkennen

Die eigene Risikobereitschaft zu definieren, stellt eine weitere Herausforderung dar. Meiner Meinung nach sollte jede Stiftung mindestens 10% ihres Budgets für das Eingehen expliziter Risiken bereitstellen und dabei darauf achten, vorher zu definieren, was sie als Erfolg oder Misserfolg versteht. Die schönsten Initiativen, die ich unterstützen durfte, waren oft mit einer erheblichen Risikobereitschaft verbunden. Ich hatte in all diesen Fällen das grosse Glück, Stiftungsräte zu haben, denen ich das Ausmass des Risikos offen darlegen konnte und die bereit waren, es einzugehen.

Die Fragen stellte Aline Freiburghaus, Co-Geschäftsführerin von SwissFoundations.

2021 organisierte SwissFoundations mehr als 30 Arbeitskreise, Roundtables und Webinare. Dies ist im Vergleich zu 2019 eine Steigerung von 75%. Grund dafür ist u.a. der Digitalisierungsschub während der Pandemie.

Arbeitskreise und Roundtables

Action sociale

«Mineurs portés disparus en Suisse»

23. März 2021, Maison des Fondations, Genf

«Développement de l'enfant : nécessité de soins de proximité et d'une prise en charge»

22. September 2021, online & Maison des Fondations, Genf

Bildung, Forschung & Innovation

«GESDA and I-DAIR»

4. Februar 2021, Innovating Scientific Collaboration, online

Communications

«Kick-off Session»

4. Mai 2021, online

«Corporate Foundation communication and the relationship with the mother company»

22. Juni 2021, online

«How to communicate the closing of a foundation to its partners»

25. August 2021, online

«Annual Reports»

2. September 2021, online

Corporate Foundations

«How Swiss foundations can best gain a foothold in China?»

14. September 2021, online

«What do researchers think about corporate foundations?»

7. Juli 2021, online

«Unleashing the potential of employee engagement for societal impact»

6. September 2021, online & The Circle, Zürich Flughafen

«Walk and talk – Informal peer-to-peer dialogue and learning»

3. November 2021, Zürich & Genf

Environnement et durabilité

«L'océan autour du Léman – 1ère rencontre»

9. März 2021, online

«L'océan autour du Léman – 2ème rencontre»

4. April 2021, online & Maison des Fondations, Genf

«Travailler en écosystème: une clé pour la durabilité»

1. Juni 2021, online

«L'océan autour du Léman – 3ème rencontre»

13. Juli 2021, online & Maison des Fondations, Genf

Finanzen

«Taskforce Impact Investing»

12. April 2021, Helferei, Zürich

«Auslegeordnung: Impact Investing»

1. Oktober 2021, Helferei, Zürich

International Development & Cooperation

«Active Members in Afghanistan»

28. September 2021, online

Kunst & Kultur

«Apocalypse over? Die Zukunft der Kulturförderung»

1. Juni 2021, online

«Studienreise»

1./2. Juli 2021, Engadin

«Visite de l'exposition Chu Teh Chun»

27. Oktober 2021, Genf

Soziales & Gesellschaftsfragen

«Auswirkungen der Corona-Pandemie auf sozial Benachteiligte»

18. Januar 2021, online

«Arbeitsintegration und Mentoring am Übergang Schule und Beruf»

1. Dezember 2021, Unternehmer Campus, Basel

Recht & Politik

«90 Minuten für Datenschutz – Umsetzen, Informieren, Fragen, Austauschen»

15. April 2021, online

«Offenlegung von Stiftungsrats Honoraren»

2. November 2021, online

Roundtable Alter

«Ältere MigrantInnen in der Schweiz»

24. März 2021, online

Roundtable SDGs

«SDGs & Foundations»

8. Februar 2021, online

«SDG working group kick-off session»

30. März 2021, online

Roundtable Wirkungsorientierung

«Wirkungsorientierung in der Stiftungsarbeit»

9. Juni 2021, Helferei, Zürich

Weiteres

«Joining Forces to address 21st Century Challenges»

1. Juni 2021, online

«Zukunft der Arbeitskreise – Treffen mit den Leitenden»

6. Oktober 2021, Bern

«Als langjähriges Mitglied des Roundtable Alter habe ich den inhaltlichen Austausch sehr geschätzt und insbesondere auch das Vertrauen, das damit aufgebaut wurde. Diese Basis hat auch dazu geführt, dass mehrere Vorhaben gemeinsam umgesetzt wurden.»

Cornelia Hürzeler, Projektleiterin Soziales, Migros-Kulturprozent

«Corporate Foundations share some topics that other SF members don't. How close do we want to be to the company? Which services do we take from «Mum», which do we acquire elsewhere? What about VAT? These and other topics get people together who believe in a major role for the private sector in philanthropy.»

Denise Brændgård, Paul Castle, Curdin Duschletta, Dr. Kristian Tersar, Heads of the working group corporate foundations

Mitglieder- versammlung

1. Juni 2021, online

«SwissFoundations Tour de Suisse»

Im Herbst 2021 nahmen knapp 60 VertreterInnen von Mitgliedstiftungen die Gelegenheit wahr, sich anlässlich informeller Mittagessen zu treffen und kennenzulernen. Die Zusammenkünfte fanden in Lugano, Genf, Luzern, St. Gallen, Basel und Zürich statt und führten zu einem regen Austausch zwischen den Anwesenden.

Im Zeichen des europäischen Austausches organisieren Dafne und Ariadne das jährliche PEXforum, um die philanthropischen Akteure innerhalb Europas zu vernetzen und den Stiftungssektor zu stärken. SwissFoundations war im Januar 2021 am online durchgeführten Anlass mit von der Partie.

Weiter beteiligte sich SwissFoundations an den regelmässigen Online-Treffen der «PEX Climate Peer exchange group», um sich über Klimaschutz auszutauschen.

SwissFoundations ist zudem Mitorganisator der PEX Communications Community. Alle 2-3 Monate treffen sich die Kommunikationsbeauftragten der Stiftungsverbände sowie geladene Gäste, um sich mit den europäischen Kollegen online auszutauschen.

Am 2. Juni 2021 hielt Carola Carrazone, Präsidentin von Dafne, eine Keynote am Schweizer Stiftungssymposium zum Thema «Untapping the potential of European philanthropy: the collective power of philanthropy networks».

Im Oktober 2021 war SwissFoundations an der EFC Konferenz zum Thema «Foundations and the new normal – How to innovate philanthropy?» in Wien zugegen.

«Kulturelle Berg- und Talfahrt»

Der Arbeitskreis Kunst & Kultur lud seine Mitglieder am 1. und 2. Juli 2021 zu einer Studienreise nach Graubünden ein. Das besondere Augenmerk lag auf dem lokal verankerten Engagement für die kulturelle Grundlagenarbeit und Hochkultur in einer Region, in welcher die Kultur auch ein wichtiger Tourismusfaktor ist. Besucht wurde der Festivalort ORIGEN in Riom, Mulegns und der markante Julierturm, eine Künstlerresidenz in Nairs sowie das Museumsprojekt Susch. Den Mitgliedern bot sich ein wertvoller, spannender Blick vor und hinter die Kulissen und war nach den langen Covid-Lockdowns die erste Gelegenheit, sich wieder persönlich auszutauschen.



Im direkten Austausch – Mittagessen mit den residierenden Künstlerinnen und Künstlern in Nairs.



Klassenfoto – Die Gruppe lächelt zwischen 3D gedruckten Säulen in Riom.



Die Führung durch das Museum in Susch sorgt für ein letztes Highlight vor der Abreise.

SwissFoundations Benchmark Report 2021



Bereits zum sechsten Mal in Folge hat SwissFoundations seine Mitglieder zu deren Vermögensbewirtschaftung befragt und die Ergebnisse anschliessend im Benchmark Report zusammengefasst. Im diesjährigen Spezialfokus wurde untersucht, wie dynamisch Stiftungen bei ihrer Anlagestrategie handeln. Auch der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Renditen sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wurden wiederum abgefragt. Beteiligt haben sich 35 Förderstiftungen mit einem Gesamtvermögen von CHF 15.4 Mrd. Der Benchmark Report bildet somit ungefähr einen Sechstel des gesamten Schweizer Stiftungsvermögens ab.

swissfoundations.ch/aktuell/benchmark-report-2021

Schweizer Stiftungsreport 2021



Im Jahr 2020 wurden 284 gemeinnützige Stiftungen gegründet, gleichzeitig war die Zahl der Liquidationen mit 210 ähnlich hoch wie im Vorjahr. Damit sinkt das Nettowachstum auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 2010. Insgesamt waren Ende 2020 in der Schweiz 13'514 gemeinnützige Stiftungen im Handelsregister eingetragen; im internationalen Vergleich noch immer ein Spitzenwert. Bemerkenswert auch die Gesamtdynamik der Schweizer Stiftungslandschaft seit 1990: Die Lebensdauer von Stiftungen wird immer kürzer. Das «Special Finanzen» des Schweizer Stiftungsreports zeigt ausserdem klar auf, dass Impact Investing bei vielen Schweizer Förderstiftungen bereits ein wichtiges Thema ist und soziale oder nachhaltige Kriterien bei der Auswahl von Finanzprodukten zur Anwendung kommen. Im Vergleich zu staatlichen Instanzen können Stiftungen ihr Vermögen flexibler und riskanter anlegen und so zunehmend auf moderne Investitionsmodelle mit gemeinnütziger Wirkung zugreifen.

Der Stiftungsreport wird jährlich von SwissFoundations, dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich herausgegeben. Er ist die wichtigste Referenzquelle für Zustand und Entwicklung des gemeinnützigen Stiftungssektors in der Schweiz. Der Stiftungsreport steht in deutscher und französischer Sprache als kostenloser Download zur Verfügung. stiftungsreport.ch

Studie «Stiftungen im Kanton Zürich – Die unterschätzte Ressource»

Der Kanton Zürich gilt mit 2'219 gemeinnützigen Stiftungen als grösster Stiftungsstandort der Schweiz. Allerdings ist die Zahl der Neugründungen seit mehreren Jahren rückläufig. Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich lancierte im Sommer 2020 gemeinsam mit SwissFoundations eine Studie mit dem Ziel, Herausforderungen, Innovationspotentiale und wichtige Rahmenbedingungen für Stiftungen im Kanton Zürich zu definieren. In der Folge wurde eine Standortstrategie mit Handlungsfeldern und empfohlenen Massnahmen erarbeitet. Der Zürcher Regierungsrat anerkennt den erheblichen gesellschaftlichen und finanziellen Mehrwert von Stiftungen und setzt unter der Leitung der Standortförderung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit eine directionsübergreifende Arbeitsgruppe ein. Unter Miteinbezug von VertreterInnen des Stiftungssektors und weiterer Stakeholder soll die Umsetzung der empfohlenen Massnahmen geprüft und konkretisiert werden.

stiftungsstandortzh.ch

Swiss Foundation Code



Am 1. Juni 2021 erschien der Swiss Foundation Code vollständig überarbeitet in der vierten Ausgabe und in neuem Design. Die 2005 erstmals publizierte, sowie 2009 und 2015 ergänzte Grundsätze und Empfehlungen gehören zu den renommiertesten europäischen Good Governance Richtlinien in der Philanthropie. Der Kodex dient allen Arten und Grössenordnungen von Stiftungen als Orientierungsrahmen und praxisorientiertes Werkzeug. Neu besteht der Code aus vier Grundsätzen und 28 Empfehlungen. Der zusätzliche vierte Grundsatz bindet das hochaktuelle Thema «Gesellschaftliche Verantwortung» in das Regelwerk mit ein. Der Swiss Foundation Code wurde von den drei Autoren Thomas Sprecher, Philipp Egger und Georg von Schnurbein verfasst und von SwissFoundations herausgegeben. Er ist in Deutsch, Französisch und Englisch online oder als Druckversion erhältlich.

swissfoundationcode.com

«Durch die periodische Überarbeitung bietet der Swiss Foundation Code eine praktische und zeitgemässe Orientierungshilfe. Ich gratuliere SwissFoundations zum stetigen Bestreben, die Sichtbarkeit, Transparenz und Legitimität von Stiftungen zu verbessern.»

Max von Abendroth, Executive Director Dafne, Brüssel

Durch Kooperation mit den SwissFoundations Mitgliedstiftungen und Partnern konnte der Verband einige wichtige Sektorinitiativen umsetzen.

Umfrage zu Sustainable Development Goals

Im Februar 2021 reichte SwissFoundations eine Stellungnahme zur «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» des Bundes ein, worin die SDGs eine zentrale Rolle spielen. Dies veranlasste den Verband, im April 2021 ein SDG Kick-off Treffen für die Mitglieder zu veranstalten, anlässlich dessen Erfahrungen, Pläne und Wünsche hinsichtlich der Stiftungsarbeit mit SDGs diskutiert werden konnten. Auf Basis dieses Treffens entstand eine SDG-Arbeitsgruppe, die sich intensiver mit der Thematik beschäftigt. SDGs haben das Potenzial, als gemeinsame Sprache nach innen und aussen sowie als messbare Indikatoren genutzt zu werden. Um eine Übersicht über die bisherige Implementierung der SDGs innerhalb der Mitglieder zu gewinnen, hat SwissFoundations gemeinsam mit der Stiftung Mercator Schweiz eine Umfrage lanciert. Insgesamt haben sich 37 Stiftungen an der Umfrage beteiligt, deren Auswertung Anfang 2022 publiziert wird.

Die digitale Zukunft des Stiftungssektors

Zur Stärkung des Stiftungssektors hat sich SwissFoundations 2021 für eine nachhaltige Investition in die Digitalisierung des Sektors eingesetzt. Es fanden Roundtables, Gespräche und Webinare mit interessierten Mitgliedsstiftungen statt, um eine mögliche Partnerschaft und Beteiligung an Stiftung Schweiz zu eruieren. Die Entscheidung hierzu steht im Frühjahr 2022 an.

#FoundationForFuture-Bildungsfonds

Aufgrund der Pandemie hatten sich die Anmeldezahlen bei EDUCA SWISS, einer Schweizer Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung, innerhalb eines Jahres vervierfacht. EDUCA SWISS richtete deshalb innert kürzester Zeit einen Covid-19-Nothilfefonds ein und überbrückte damit die schwierige finanzielle Lage von Studierenden mittels zinsloser Darlehen. Da der Fonds zur Neige zu gehen drohte, lancierte SwissFoundations 2021 einen #FoundationForFuture-Bildungsfonds, welcher von sieben Mitgliedsstiftungen mit einem Betrag von insgesamt CHF 130'000 unterstützt wurde. Dank der Vergabe von Nothilfe à fonds perdu, konnten 169 Ausbildungen gesichert und somit ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit geleistet werden.

Mit dieser Initiative übernahmen der Verband und seine Mitglieder soziale Verantwortung und reagierten auf den dringenden Handlungsbedarf, welcher durch die Corona-Krise ausgelöst wurde. Zu den Unterstützern gehörten die Arcas-Foundation, die Fondation Dora, die Fondation Gandur pour la Jeunesse, die Gebert Rüt Stiftung, die IKEA Stiftung Schweiz, der Lori & Karl Lutz-Fonds (Stiftung bei Fondation des Fondateurs) und die Stiftung Mercator Schweiz. educaswiss.ch

«Für die Studierenden war das Jahr 2021 besonders herausfordernd. Die Finanzierung ihrer Aus- oder Weiterbildung beschäftigte viele. Umso mehr freut uns das unglaubliche Engagement von SwissFoundations und den verschiedenen Stiftungen, die beim #FoundationForFuture-Bildungsfonds mitmachten.»

Simon Merki, Geschäftsführer, EDUCA SWISS

Foundation Board Academy

Die Anforderungen an StiftungsrätInnen steigen zunehmend mit dem sich wandelnden Rollenverständnis von Stiftungen. Wachsende Ansprüche sowie ein anhaltend schwieriges Finanzumfeld fordern neue Kompetenzen und eine stetige Professionalisierung. Die neu gegründete Foundation Board Academy hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln. Zusätzlich werden ein Alumni-Netzwerk und die Vermittlung ausgebildeter StiftungsrätInnen aufgebaut. Ein zentrales Anliegen der Foundation Board Academy ist die Diversitätsförderung und Verjüngung des Stiftungsrats. Gegründet wurde die Plattform von Beate Eckhardt, Strategie- und Philanthropie-Expertin und ehemalige Geschäftsführerin von SwissFoundations, Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Direktor des Center for Philanthropy Studies der Universität Basel, und Etienne Eichenberger, Philanthropie-Berater und Managing Partner von WISE philanthropy advisors. SwissFoundations ist Partner der Foundation Board Academy. foundationboardacademy.ch

Stärkung des Stiftungssektors

Die Board For Good Foundation wurde im Juni 2021 von Beate Eckhardt und Prof. Dr. Georg von Schnurbein gegründet. Die gemeinnützige, steuerbefreite Stiftung ist unter dem Dach der Fondation des Fondateurs organisiert. Die Board for Good Foundation möchte mehr junge Menschen und damit auch neue Themen und Ansätze in den Schweizer Stiftungssektor bringen. Um die Zugänglichkeit zu jungen Stiftungsratsmitgliedern zu erleichtern, bietet das Programm Personen bis 35 Jahre Stipendien für Stiftungsrats-Weiterbildungen sowie Zugang zu einem Alumni-Netzwerk an. Die Stipendien werden von mehreren SwissFoundations Mitgliedern finanziert.

SwissFoundations ist Gründungspartner und Mitglied im Beirat. boardforgood.org

SwissFoundations feierte 2021 sein 20-jähriges Jubiläum. Wir blicken zurück auf einige wichtige Meilensteine in der Entwicklung des Verbandes, welche die heutige Basis unserer #FoundationForFuture bilden.

2001

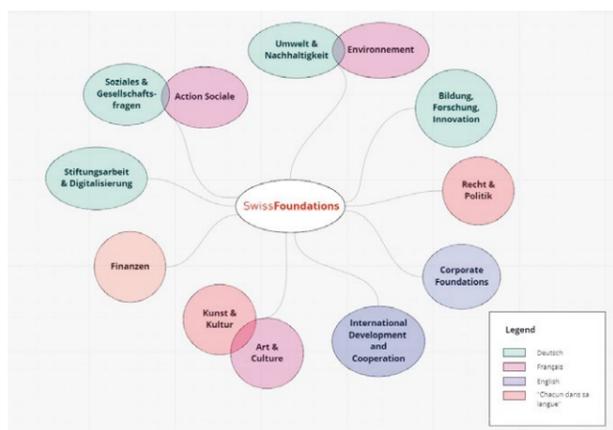
Die Gründung

Im Jahr 2001 schlossen sich in Basel elf Pioniere aus dem Sektor zusammen und gründeten in Bern den Verband der Schweizer Förderstiftungen SwissFoundations. Zu den Gründungsmitgliedern gehören: Accentus Stiftung, Alfred Richterich Stiftung, Avina Stiftung, Christoph Merian Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Gebert Rüt Stiftung, Sophie & Karl Binding Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, UBS Kulturstiftung, Volkart Stiftung, Landis & Gyr Stiftung.

2002

Die Entstehung der Arbeitskreise

Seit 2002 treffen Mitglieder in thematischen Gruppen zusammen, um neue Ideen, alte Probleme und brennende Fragen abzuhandeln. Die Anzahl der sogenannten Arbeitskreise ist in den vergangenen 20 Jahren wesentlich gestiegen, was auf die Vielzahl der Förderbereiche und die verschiedenen Sprachen der Mitglieder zurückzuführen ist. Ferner ermöglichen die Roundtables den Stiftungen ein zusätzliches Format für fokussierte Schwerpunktthemen. Seit 2020 finden die Treffen auch vermehrt digital statt.



Für alle etwas dabei – Das Mapping zeigt das vielfältige Angebot an Arbeitskreisen Ende 2021.

SwissFoundations im World Wide Web

Seit 2002 findet man SwissFoundations im Internet unter www.swissfoundations.ch. 2019 wurde die Webseite in einem frischen, modernen Design neu aufgesetzt.

2003

Das erste Schweizer Stiftungssymposium

Im Jahr 2003 gab das erste Herbstsymposium in Zürich den Startschuss für das inzwischen grösste Branchentreffen der Schweiz. In all den Jahren lockten unzählige Workshops, Keynotes und Netzwerkanlässe Hunderte von Besuchern an. Gemeinsam wurde jedes Mal in einer anderen Stadt diskutiert, philosophiert und 2019 sogar Insekten degustiert. Auch grosse Namen zierten über die Jahre das Programm. So beehrten uns 2010 Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und 2021 Dr. Michelle Bachelet Jeria, United Nations High Commissioner for Human Rights, als Gastrednerinnen. Das Stiftungssymposium setzt auch weiterhin neue Massstäbe, wie der Rekord von 500 Teilnehmenden 2019 in Thun oder die komplett digitale Durchführung 2021 zeigten. stiftungssymposium.ch



Ein bunter Mix – Nicht nur die Einladungen sind farbenfroh, auch die Symposiums-Schwerpunkte sind vielfältig, wie die Beispiele von 2017 - 2021 zeigen.

2005

Das SwissFoundations Stiftungsgespräch

2005 fand das erste Stiftungsgespräch in Zürich statt. Seither treffen sich die Deutschschweizer Mitglieder jährlich zu einem intensiven Austausch, welcher jeweils anlässlich des Europäischen Tags der Stiftungen am 1. Oktober stattfindet. stiftungsgespraech.ch

Der erste Swiss Foundation Code wird publiziert

Der Swiss Foundation Code lag 2005 erstmals druckfrisch in den Händen der LeserInnen. Er gehörte bald zu den europäisch renommiertesten Good Governance Richtlinien für gemeinnützige Stiftungen und wurde 2009 sowie 2015 ergänzt, bevor er 2021 in der vierten Ausgabe erschien. swissfoundationcode.com



2021 erschien der Swiss Foundation Code komplett überarbeitet – innen wie aussen.

2007

Die Gründung des CEPS

SwissFoundations lanciert das Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel. Leiter des CEPS wird Prof. Dr. Georg von Schnurbein.

ceps.unibas.ch

2009

Das Forum des Fondations

2009 findet das erste Forum des Fondations in Genf statt. Seit 2015 wird es zusammen mit wichtigen Partnern in Lausanne organisiert und bringt jedes Jahr an die 250 Akteure des philanthropischen Sektors am Genfersee zusammen. forum-des-fondations.ch

2010

Haus der Stiftungen

Seit dem Jahr 2010 befindet sich die Zürcher Geschäftsstelle von SwissFoundations im Haus der Stiftungen. Zusammen mit drei Mitgliedern (Opo Stiftung, Age-Stiftung, Velux Stiftung) und dem Europäischen Institut für Rechtspsychologie gründete SwissFoundations damals eine Mietergemeinschaft und bezog die Büroräume an der Kirchgasse 42, 8001 Zürich.



Im Herzen von Zürich – Oberhalb des Grossmünsters hat SwissFoundations ein Zuhause gefunden.

2011

Erster Schweizer Stiftungsreport erscheint

Der Stiftungsreport wird jährlich von SwissFoundations, dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich herausgegeben. Er enthält aktuelle Zahlen, Fakten und Trends aus dem In- und Ausland und soll zu einer besseren Wissensgrundlage im Stiftungswesen beitragen. Der Stiftungsreport erscheint in deutscher und französischer Sprache und steht jeweils als kostenloser Download zur Verfügung. stiftungsreport.ch

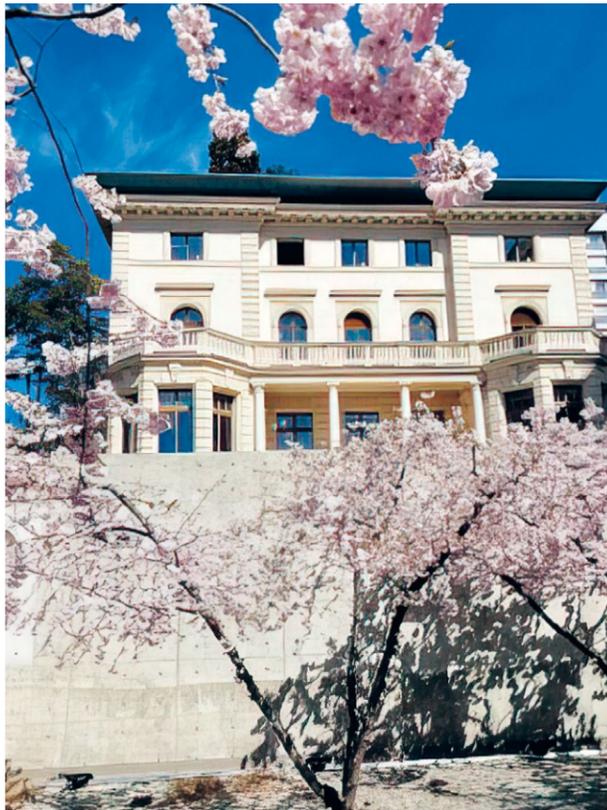


Nicht nur die Schweizer Stiftungslandschaft verändert sich – mit ihr auch der Stiftungsreport.

2012

SwissFoundations in der Romandie

2012 erweiterte der Verband mit der Eröffnung des Maison des Fondations in Genf sein Netzwerk auf nationaler Ebene. Der Aufbau einer zweiten Geschäftsstelle in der Westschweiz war eine Reaktion auf die starke Entwicklung der philanthropischen Aktivitäten in der Region und wurde dank der Unterstützung der Stiftungen Louis-Jeantet, Lombard Odier, Gebert Rüt und Ernst Göhner ermöglicht. Heute sind mehr als 40 Stiftungen aus der Romandie Mitglied beim Verband. Rund 30 davon sind seit der Eröffnung des Genfer Büros beigetreten.



La vie en rose – Die Maison des Fondations zeigt sich im Frühling von der besten Seite.

Lancierung des SwissFoundations Legal Councils

Das SwissFoundations Legal Council wird 2012 ins Leben gerufen. Es vereinigt ausgewiesene StiftungsexpertsInnen, die sich ehrenamtlich für den Verband engagieren. Das Legal Council dient dem Verband als Think Tank zu aktuellen und zukünftigen Themen und Fragestellungen im juristischen und gesetzgeberischen Bereich.

swissfoundations.ch/stiftungssektor/legal-council

2015

Das Senior Experts Beratungsnetzwerk entsteht

Das von SwissFoundations mitgegründete, externe Senior Beratungsnetzwerk ist ein Zusammenschluss von Führungskräften aus dem Schweizer Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Die versierten PraktikerInnen, die operativ nicht mehr vollamtlich im Tagesgeschäft eingebunden sind, beraten und unterstützen bestehende Förderstiftungen und solche in der Gründungsphase.

swissfoundations.ch/stiftungspraxis/senior-experts

2016

Der Benchmark Report setzt neue Massstäbe

SwissFoundations befragt seine Mitglieder seit 2016 jährlich zu ihren Vermögensanlagen, insbesondere zu den erzielten Renditen, den Anlagestrategien sowie den Vermögensverwaltungsgebühren. Der Benchmark Report ermöglicht damit einen fundierten Performancevergleich unter Förderstiftungen mit dem Ziel, Stiftungen dabei zu unterstützen, ihre Anlageergebnisse und Kosten zu optimieren sowie ihre Vermögensbewirtschaftung zu professionalisieren.

2020

Eine Stelle für Interessenvertretung

Im Jahr 2020 wurde eine neue Stelle für Recht & Politik geschaffen. Damit setzt der Verband ein Zeichen, um sich zukünftig noch mehr für die Stärkung der liberalen Rahmenbedingungen von Stiftungen einzusetzen und ihre Anliegen gegenüber Öffentlichkeit, Behörden und Politik zu vertreten.

2021

Mit voller Kraft voraus

In den vergangenen 20 Jahren hat SwissFoundations viel erreicht. Doch dies ist kein Grund sich auszuruhen – im Gegenteil. Das starke Interesse am Verband und die immer wieder aufflackernde Kritik an Stiftungen beweist, wie wichtig es ist, den gemeinnützigen Schweizer Förderstiftungen eine starke und unabhängige Stimme zu geben, die sich für liberale politische Rahmenbedingungen und für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit engagiert. SwissFoundations wird sich auch in den kommenden zwei Jahrzehnten für die Interessen seiner Mitglieder und die des Stiftungssektors einsetzen.

«Es wird weiterhin wichtig sein, die Herausforderungen des Sektors gemeinsam anzugehen und als <collective> Veränderungen zu bewegen.»



Interview mit Nina Hoppe,
COO, UBS Optimus Foundation

Welche Gebiete umfasst die Arbeit der UBS Optimus Foundation und wie sehr war diese von der Thematik der Praxisanpassung internationaler Entwicklungszusammenarbeit betroffen?

Die UBS Optimus Foundation setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche weltweit Zugang zu Bildung haben und in einem Umfeld frei von Gewalt und sexueller Ausbeutung aufwachsen können. Gleichzeitig unterstützt die Stiftung zielgerichtete Forschung, um die Gesundheit jener Bevölkerungsgruppen, die am meisten benachteiligt sind, weltweit zu fördern.

Ein wichtiges Instrument unserer internationalen Entwicklungsarbeit sind sogenannte «enabling grants» welche dazu dienen, Spendengelder gezielt für Feldstudien oder Evaluierungen im Rahmen von konkreten Förderprojekten bei Drittparteien wie Consultants in Auftrag zu geben. Da es sich bei diesen Drittparteien um profitorientierte Unternehmen handelt, hatten wir in der Vergangenheit jährlich relevante Bezugsteuerbeträge auf derartige Aufträge entrichtet.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe hat SwissFoundations eine Stellungnahme zum ersten Entwurf Praxisanpassungen MWSTG erarbeitet. Wie empfanden Sie die Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe?

Unsere Stiftung führte jährlich signifikante Bezugsteuerbeträge ab, die das zur Verfügung stehende Spendenvolumen unnötig reduzierten. Aus diesem Grund haben wir aktiv vor drei Jahren das Gespräch mit anderen Stiftungen sowie auch SwissFoundations gesucht und eine Änderung der MWSt-Praxis gefordert.

Das gemeinsame Interesse und der positive Effekt auf den Schweizer Stiftungssektor konnte durch die neu begründete Arbeitsgruppe rasch und effektiv ausgearbeitet werden.

Die Zusammenführung von Partnern aus der Praxis sowie MWSt-Experten unter der Führung von SwissFoundations war meines Erachtens elementar, um effektiv die erfolgreiche Umsetzung für den Stiftungssektor bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zu erzielen.

Die SwissFoundations Stellungnahme führte u.a. zum positiven Ausgang im Rahmen der Praxisanpassung MWSTG. Inwiefern konnte die UBS Optimus Foundation davon profitieren?

Wir hatten einen Antrag auf Rückerstattung in Bezug auf Leistungsbezüge aus dem Ausland unter Berücksichtigung der neuen Praxis bei der ESTV eingereicht. Die ESTV hat schnell reagiert und innerhalb kürzester Zeit der UBS Optimus Foundation einen sechsstelligen Betrag zurückerstattet, den wir nun für Projekte zu Gunsten von benachteiligten Kindern einsetzen können.

Was wünschen Sie sich von SwissFoundations für die zukünftige Interessensvertretung?

Es wird weiterhin wichtig sein, die Herausforderungen des Sektors gemeinsam anzugehen und als «collective» Veränderungen zu bewegen. Die Themenbandbreite ist vielseitig und reicht von kantonalen steuerlichen Unterschieden in der Abzugsfähigkeit (Stichwort Kantonshopping bei Neugründungen) bis zu Marketingthemen.

Was nicht gefragt wurde, ich aber trotzdem noch loswerden will:

Ich schliesse ab mit einem Zitat eines ehemaligen Kollegen (selig), der die Stiftungsarbeit sehr gut kannte und wie folgt beschrieb: «Spenden ist nachhaltig und langfristig ausgelegt und hat nichts mit spendieren zu tun.»

Die Fragen stellten Jasmin Guggisberg und Ivana Savanovic, Projektmanagerinnen bei SwissFoundations.

Parlamentarische Initiative Luginbühl

Die Stiftungsrechtsrevision der Pa.Iv. Luginbühl endet ohne Regelung der Stiftungsrats honorierung und mit einem schwachen Kompromiss zur Stiftungsaufsichtsbeschwerde.

Der Nationalrat hat sich beim Thema «*Entschädigungen für Stiftungsräte*» der Meinung seiner Rechtskommission (RK-N) und jener des Ständerates angeschlossen und diesen Punkt am 13. Dezember 2021 mit 113 zu 67 Stimmen bei 3 Enthaltungen verworfen. Folglich wird es keine gesetzliche Regelung der Honorierung von Stiftungsräten geben. Die Zustimmung zur Honorierung von Stiftungsräten wäre für die Zukunft des Stiftungsstandorts und den anstehenden Generationenwechsel in Stiftungsräten jedoch notwendig gewesen, da eine verlässliche, einheitliche Praxis nicht existiert. SwissFoundations hatte sich im Gesetzgebungsprozess mit Stellungnahmen sowie Eingaben für eine Regelung stark gemacht und wird sich nun weiter dafür einsetzen, dass die Praxis den Stiftungen entgegenkommt.

In der Frage des Beschwerderechts war der Ständerat dem Nationalrat mit einer abschliessenden Liste entgegengekommen. Demnach erhalten «Begünstigte oder Gläubiger einer Stiftung, der Stifter, Zustifter und ehemalige und aktuelle Stiftungsratsmitglieder» ein Beschwerderecht, wenn sie ein «Interesse» daran haben, dass die Verwaltung der Stiftung mit dem Gesetz und der Stiftungsurkunde im Einklang steht. Diesen Kompromiss akzeptierte auch der Nationalrat. Die Regelung des Beschwerderechts der Stiftungsaufsichtsbeschwerde ist nach Meinung von SwissFoundations mit einer abschliessenden Liste verfehlt. Es wäre essenziell gewesen, die ursprüngliche Formulierung eines «berechtigten Kontrollinteresses» bei der Normierung der Stiftungsaufsichtsbeschwerde beizubehalten, um eine Popularklage zu verhindern. Es ist bei diesem Vorstoss nie darum gegangen, bestimmten Personengruppen einen einfachen Zugang zu den Gerichten zu ermöglichen, sondern vielmehr einen breiten Schutz der Stiftungen bei berechtigten Kontrollverlangen – und ausschliesslich bei solchen – sicherzustellen. Die im Kompromissvorschlag angenommene Formulierung des einfachen «Interesses» ist darum unzureichend. [swissfoundations.ch/aktuell/eine-verpatzte-chance-pa-iv-luginbuehl/](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/eine-verpatzte-chance-pa-iv-luginbuehl/)

Offenlegungspflicht der Vergütung des Stiftungsrats

Gemäss dem im Rahmen der Aktienrechtsrevision eingeführten neuen Art. 84b nZGB muss das oberste Stiftungsorgan der Aufsichtsbehörde jährlich den Gesamtbetrag der ihm und der allfälligen Geschäftsleitung direkt oder indirekt ausgerichteten Vergütungen i.S.v. Art. 734a Abs. 2 OR gesondert bekannt geben. Um ihre Steuerbefreiung nicht zu gefährden, sollten sich Stiftungen daher sorgfältig informieren, die jeweilige kantonale Praxis beachten und gegebenenfalls eine Entschädigungsrichtlinie aufsetzen. Die Regelung wird am 1. Januar 2023 in Kraft treten. SwissFoundations wird sich weiterhin entschieden für die Möglichkeit einer angemessenen Honorierung von Stiftungsräten gemeinnütziger Stiftungen einsetzen.

[swissfoundations.ch/aktuell/offenlegungspflicht/](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/offenlegungspflicht/)

Motion Noser

Erfolg: Nachdem der Ständerat die Motion Noser zunächst noch knapp mit 21 zu 20 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen hatte, wurde diese vom Nationalrat am 9. Dezember 2021 endgültig abgelehnt. FDP-Ständerat Ruedi Noser verlangte mit seiner am 24. September 2020 eingereichten Motion die Überprüfung der Frage, ob die Anforderungen an die Steuerbefreiung juristischer Personen wegen Gemeinnützigkeit im Falle von politischer Tätigkeit eingehalten werden. Für SwissFoundations steht fest, dass ein gewisses politisches Engagement von gemeinnützigen Förderstiftungen zur Verwirklichung des gemeinnützigen Zwecks einer Steuerbefreiung nicht entgegensteht. Der Verband hat im gesamten Prozess mit Unterstützung des Legal Councils Stellungnahmen eingereicht und die Interessen der Schweizer Förderstiftungen vertreten. [swissfoundations.ch/aktuell/nationalrat-lehnt-die-motion-noser-ab/](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/nationalrat-lehnt-die-motion-noser-ab/)

Praxisanpassung MWST auf Leistungen an eng verbundene Personen

In der am 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Revision des Mehrwertsteuergesetzes wurde die Definition von nahestehenden Personen dahingehend angepasst, als neu auch Stiftungen und Vereine darunterfallen, zu denen eine besonders enge wirtschaftliche, vertragliche oder personelle Beziehung besteht (Art. 3 lit. h Ziff. 2 MWSTG). Folglich werden pro bono Leistungen mehrwertsteuerpflichtig. Um dies abzuwenden, hat SwissFoundations eine Arbeitsgruppe koordiniert und bringt sich mit Meetings und Stellungnahmen in den Praxisbildungsprozess ein. Ein Lobbying im Rahmen der Teilrevision des MWSTG wird geprüft.

Automatischer Informationsaustausch

In enger Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für internationale Finanzfragen, dem OECD und den Europäischen Stiftungsverbänden setzt sich SwissFoundations für eine Änderung des Common Reporting Standards ein. Ziel ist es, Non Profit Organisationen von den strengen Reportingpflichten zu befreien und damit auch die Ausnahme in der Schweizer Verordnung zum Automatischen Informationsaustausch (AIA) zu bewahren. Eine Unterstellung gemeinnütziger Stiftungen unter die Reportingpflichten würde für die betroffenen Stiftungen einen enormen finanziellen und bürokratischen Aufwand bedeuten. SwissFoundations war es bereits 2020 gelungen, die Ausnahmenvorschrift in der Schweizer Gesetzgebung vor einer Streichung zu bewahren. Auch für die Abklärungen auf internationaler Ebene ist SwissFoundations erster Ansprechpartner im Sektor.

Revision Datenschutzrecht

Am 25. September 2020 wurde das neue «Datenschutzgesetz. Totalrevision und Änderung weiterer Erlasse zum Datenschutz (17.059)» nach dreijähriger Debatte und der Bereinigung der Differenzen von Nationalrat und Ständerat nun schlussendlich verabschiedet. Damit dieses in Kraft treten kann, müssen die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen in der Verordnung zum Bundesgesetz über den Datenschutz (VDSG) angepasst werden. Die Vernehmlassung der VDSG dauerte bis zum 14. Oktober 2021. Die Ergebnisse wurden bisher noch nicht veröffentlicht. DSG und VDSG sollen zu einem noch unbestimmten Datum in der zweiten Jahreshälfte 2022 gleichzeitig in Kraft treten. Auch Stiftungen sind verpflichtet, die verschärften datenschutzrechtlichen Anforderungen umzusetzen, was sich im Einzelfall komplex gestalten kann. Neben einem Webinar zum Datenschutz und der Erarbeitung von Mustern für Datenbearbeitungsverzeichnisse hat sich SwissFoundations mit einem Beitrag in die Vernehmlassung zur VDSG eingebracht, um die Interessen der Förderstiftungen zu wahren.

[swissfoundations.ch/aktuell/vdsg-vernehmlassung/](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/vdsg-vernehmlassung/)

ESA/eESA

SwissFoundations hat dem neuen Leiter der eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA), Nils Guggi, einen Antrittsbesuch abgestattet und pflegt ein gutes Verhältnis zur Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. SwissFoundations bringt sich als Vertreter der Interessen der Schweizer Förderstiftungen in den Prozess der Umstellung auf eESA (elektronische Berichterstattung) ein und nimmt darüber hinaus an der Evaluation der ESA durch die Eidgenössische Finanzkontrolle teil.

Philanthropy Advocacy

Das Legal Mapping Schweiz, welches SwissFoundations zusammen mit dem Zentrum für Stiftungsrecht an der UZH erarbeitet hat, ist Anfang 2021 erschienen. Philanthropy Advocacy von Dafne und der EFC (neu Philea) mit seinem Legal Affairs Committee hatten Länderberichte zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen gesammelt. Insgesamt haben sich 40 Länder beteiligt. Aus den Länderberichten wurde ein Vergleich erarbeitet, der im Rahmen der Veranstaltung «Comparative Highlights of Foundation Laws» am 1. Oktober 2021 vorgestellt wurde. Daneben bringt sich SwissFoundations auf europäischer Ebene in die relevanten Prozesse ein.

[swissfoundations.ch/aktuell/swiss-country-profile/](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/swiss-country-profile/)

Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Medienmonitoring

Im Jahr 2021 erfasste SwissFoundations rund 270 Medienberichte, die sich mit den Aktivitäten der Verbandsmitglieder auseinandersetzten. Die Artikel über den Stiftungssektor wurden vor allem von der Debatte rund um die Initiative Luginbühl und der Motion Noser dominiert.

Medienecho (Auswahl):

- 8.10.21 **Argwohn gegen den Stiftungssektor** (NZZ)
- 16.10.21 **Roche-Erbe André Hoffmann: «Die traditionelle Form der Philanthropie hat versagt»** (NZZ Magazin)
- 15.12.21 **Kanton Zürich will Stiftungsstandort stärken** (SRF Regionaljournal)

Medienarbeit:

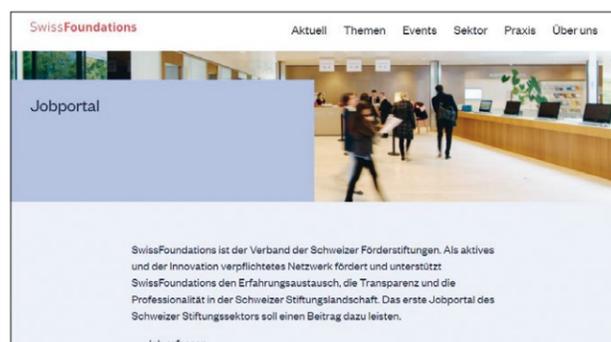
Im letzten Jahr sind mehrere Medienanfragen bei den SwissFoundations Geschäftsstellen eingegangen. So konnte SwissFoundations u.a. Informationen zum Stiftungssektor in folgenden Artikeln liefern:

- 25.2.21 **Émergence d'une nouvelle génération** (THE PHILANTHROPIST)
- 11.6.21 **Mécénat – Le rôle des privés** (Tribune des Arts)
- 3.9.21 **Finanzschübe für Startups und innovative KMU** (NZZ)
- 11.11.21 **Stiftungen werden wichtiger in der Kulturförderung** (NZZ am Sonntag)
- 23.11.21 **Philanthropie in der Schweiz: 100 Milliarden für den guten Zweck** (NZZ)
- 24.11.21 **Plus ouverte et plus innovante: Comment la philanthropie suisse a changé** (L'Agefi)

Öffentlichkeitsarbeit online

Das Jobportal ist die meist aufgerufene Seite auf der deutschsprachigen SwissFoundations Webseite. Mit rund 42'000 Seitenaufrufen im Jahr 2021 wurde das Jobportal durchschnittlich 125 mal pro Tag angeklickt. Somit ist die Stellensuche beliebter als die SwissFoundations Homepage oder Mitgliederliste, die auf Rang 2 und 3 folgen. Jobinserate aus dem Stiftungssektor können kostenlos ausgeschrieben werden unter:

swissfoundations.ch/jobportal



Als nationaler Verband kommuniziert SwissFoundations immer mindestens zweisprachig. So auch auf der Webseite und im monatlichen Newsletter oder Eventkalender. Die französischsprachigen Abonnenten bilden dabei rund einen Drittel der Leserschaft.

Newsletter

DE **4565** Abonnenten

Ø pro Monat:

75 neue Abonnenten

FR **2877** Abonnenten

Ø pro Monat:

47 neue Abonnenten

Eventkalender

DE **2225** Abonnenten

FR **1463** Abonnenten

swissfoundations.ch/newsletter-anmeldung

Soziale Medien

Twitter

1594 Follower

+18% neue Follower
seit Anfang 2021

Ø pro Monat:

19 neue Follower und
5300 Impressionen

LinkedIn

3710 Follower

+46% neue Follower
seit Anfang 2021

Ø pro Monat:

98 neue Follower und
9259 Impressionen

Weiterbildung

Die Master Class in Philanthropie ist ein übergreifender Lehrgang, der von der Swiss Philanthropy Foundation in Partnerschaft mit dem Center for Philanthropy Studies Basel (CEPS) und dem Centre en philanthropie de l'Université de Genève (UNIGE) organisiert wird. Seit 2020 ist Aline Freiburghaus dort als Referentin tätig und spricht über das Thema «Regulatorische Herausforderungen für Stiftungen heute und praktische Antworten».

Vorstand

Der Vorstand hat sich 2021 zu vier Sitzungen getroffen. Er führt einen Finanz- und einen Nominationsausschuss.



Dr. Lukas von Orelli, Präsident, Mitglied Finanz- und Nominationsausschuss
Geschäftsführer VELUX STIFTUNG, Zürich



Dr. Pascale Vonmont, Co-Vizepräsidentin, Mitglied Finanz- und Nominationsausschuss
Direktorin Gebert RUF Stiftung, Zürich



Sabrina Grassi, Co-Vizepräsidentin, Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführerin Swiss Philanthropy Foundation, Genf



Peter Brey, Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführer Fondation Leenaards, Lausanne



Lisa Meyerhans, Mitglied Nominationsausschuss
Stiftungsrätin Avina Stiftung & Asuera Stiftung, Hurden



Patrizia Rezzoli, Mitglied Nominationsausschuss
ehem. Geschäftsführerin Beisheim Stiftung



Dr. Suzanne Avedik, Mitglied Nominationsausschuss
Stv. Geschäftsführerin Ernst Göhner Stiftung, Zug

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 1. Juni 2021 wurde Patrizia Rezzoli neu in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurden Monique Bär und Dr. Beat von Wartburg mit verbindlichem Dank verabschiedet.

Geschäftsstelle



Foto: Kostas Maros 2020

Das Team der beiden Geschäftsstellen Zürich und Genf setzte sich im Jahr 2021 zusammen aus: **Montserrat Bellprat**, Members; **Dr. Richard Brogle**, Geschäftsführer; **Aline Freiburghaus**, Leiterin Romandie; **Katharina Guggi**, Kommunikation & Digitale Strategie; **Jasmin Guggisberg**, Projekt Managerin; **Cornelia Gutknecht**, Administration; **Julia Jakob**, Recht & Politik; **Alexandrine Massot**, Junior Projekt Managerin.

Bis Juni 2021 leiteten Aline Freiburghaus, Katharina Guggi und Montserrat Bellprat ad interim die operativen Geschäfte des Verbandes. Anschliessend übernahm Dr. Richard Brogle die Geschäftsführung bis Ende Jahr. Zusätzliche Unterstützung erhielt das Team 2021 von Cynthia Baker, studentische Aushilfe Genf; Magali Beuchat, studentische Aushilfe Genf; Letizia Pfister, Administration; Rahel Staubli, studentische Aushilfe Zürich und Evelyn Vonesch, Events & Administration.

Finanzen

Das finanzielle Resultat 2021 bildet mit einem Minus von CHF 30'169 die Intensität und Dynamik des Geschäftsjahres ab. Einerseits wurden 2021 verschiedene grosse Projekte realisiert wie die Überarbeitung des Swiss Foundation Codes 2021, der in drei Sprachen publiziert wurde. Die politische Interessenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene wurde massgeblich intensiviert. Mit dem Stiftungssymposium 2021 wurde das grösste Branchentreffen des Schweizer Stiftungssektors pandemiebedingt erstmals online durchgeführt. Auf der anderen Seite sind bedingt durch die Covid 19 Pandemie Erträge ausgefallen sowie Kosten angefallen. Zudem fielen aufgrund der Wechsel in der Geschäftsführung und krankheitsbedingten Personalausfällen ungeplante Kosten an. Der betriebliche Ertrag beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 1'344'664. Davon stammen 75% aus Mitgliederbeiträgen, 16% aus Projekt- und Anschubfinanzierungen, 8% aus Veranstaltungseinnahmen und 1% aus diversen Erträgen. Dem gegenüber stehen Gesamtaufwendungen in der Grössenordnung von CHF 1'573'262. Den verschiedenen freien und zweckgebundenen Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 211'361 zugeführt und CHF 409'790 entnommen.

Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung 2021 inklusive Anhang kann in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden unter www.swissfoundations.ch/ueber-uns/portrait/.

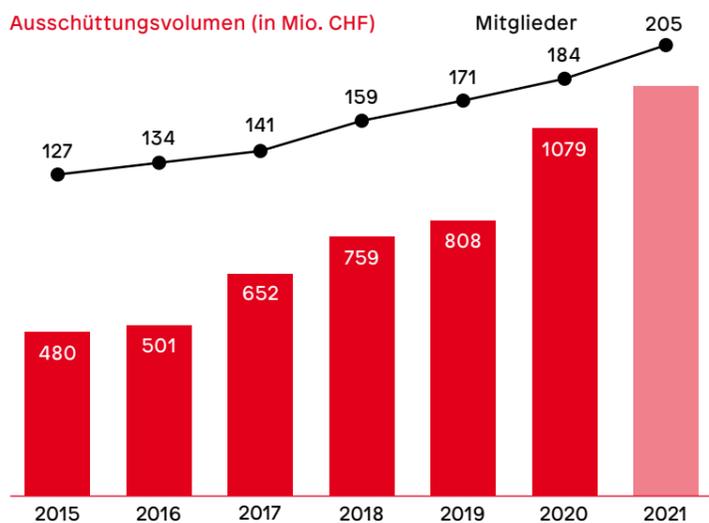
Ein herzliches Dankeschön an folgende Mitglieder, die Swiss-Foundations 2021 mit zusätzlichen finanziellen Beiträgen unterstützt haben:

- Age-Stiftung
- atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe
- Beisheim Stiftung
- Ebnet-Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation du Domaine du Vilette
- Fondation Hans Wildorf
- Fondation Leenaards
- Fondation Louis-Jeantet
- Fondation Lunt
- Fondation Mercator Suisse
- Fondation Nicolas Puech
- Fondation Novandi
- Fondation Philanthropia
- Fondation Pro Victimis
- Grütli Stiftung
- Hasler Stiftung
- Hirschmann Stiftung
- JTI Foundation
- Novo Nordisk Haemophilia Foundation
- Otto und Veronika Kägi Stiftung
- Paul Schiller-Stiftung
- sahee foundation
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Volkart Stiftung

Unsere Mitglieder 2021

Zum 20-jährigen Jubiläum von SwissFoundations knackt der Verband die 200er-Grenze und zählt Ende Jahr **205 Mitglieder**.

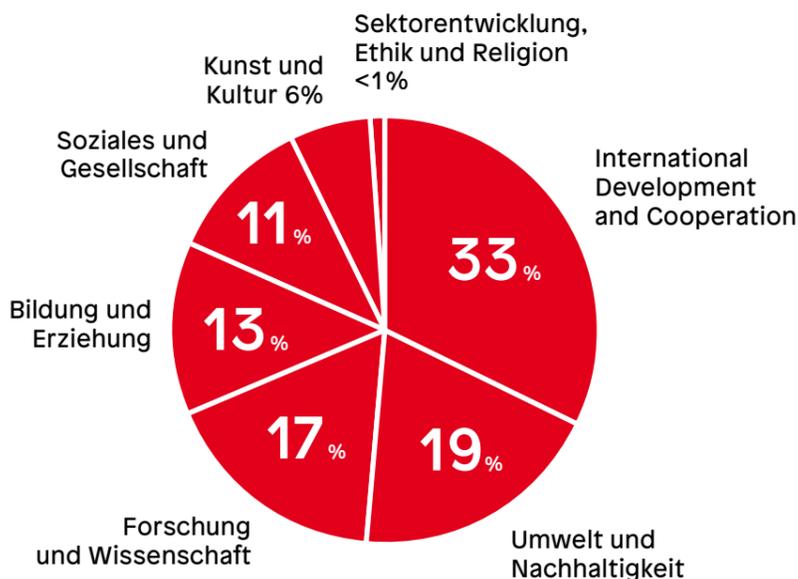
Mitgliederentwicklung



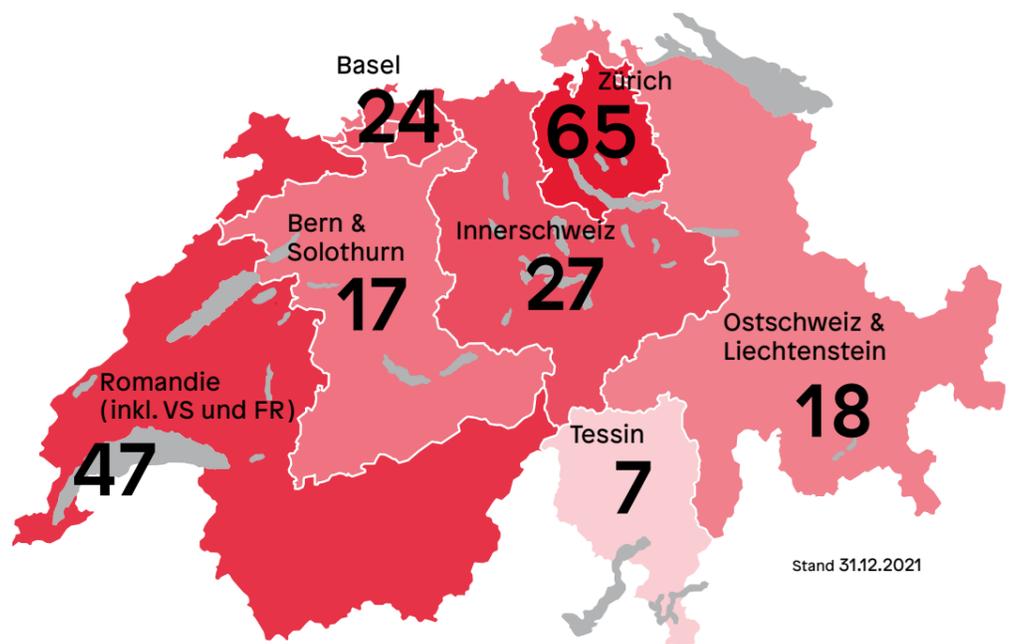
Neumitglieder 2021

- Cartier Philanthropy
- Däster-Schild Stiftung
- Drosos Stiftung
- Eckenstein-Geigy-Stiftung
- Erika und Conrad Schnyder Stiftung
- Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme
- Fondation CHU Teh-Chun
- Fondation Juchum
- Fondation Pierre Mercier
- Fondation Topaze
- Fondazione Minerva
- FREY CHARITABLE FOUNDATION
- Gemeinnützige Stiftung Hans A. Bill
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
- Irene M. Staehelin Stiftung
- Markus Kaufmann-Stiftung
- Metrohm Stiftung
- Somaha Stiftung
- Stiftung fokus frauen
- Stiftung VISIO-Permacultura
- SVC Stiftung für das Unternehmertum
- SWO-docu, Swiss Welfare Organisation, Stiftung für Strassenkinder
- Voith Leeman Stiftung
- Werner H. Spross Stiftung zur Förderung der Augenheilkunde

Fördervolumen 2020



Unsere Mitglieder 2021 im Überblick



Intern. Development and Cooperation	CHF	351'000'000
Umwelt und Nachhaltigkeit	CHF	205'100'000
Forschung und Wissenschaft	CHF	183'300'000
Bildung und Erziehung	CHF	141'200'000
Soziales und Gesellschaft	CHF	119'300'000
Kunst und Kultur	CHF	69'100'000
Sektorentwicklung	CHF	12'500'000
Ethik und Religion	CHF	2'000'000
TOTAL*	CHF	1'083'500'000

*2020, gemäss Selbstdeklarationen 2021

Assoziierte Partner

MIGROS
kulturprozent

OAK
FOUNDATION

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilità publica

FONDATION
HANS WILSDORF

SwissFoundations

2001 als Gemeinschaftsinitiative von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional

wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder und assoziierten Partner von SwissFoundations investieren jährlich mehr als CHF 1 Mrd. in gemeinnützige Projekte und Initiativen. Damit repräsentiert SwissFoundations über ein Drittel der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz. swissfoundations.ch